

SEMINARPLAN

Der Neue Realismus

(Änderungen vorbehalten)
Hauptseminar, SS 2016
dominik.finkelde@hfph.de

1. Sitzung 12. April

Einführung, Formalia

2. Sitzung 19. April

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, Einleitung

3. Sitzung 26. April

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §1

4. Sitzung 3. Mai

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §2

5. Sitzung 10. Mai

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §3+4 (!!!)

6. Sitzung 24. Mai

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §5

7. Sitzung 31. Mai

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §6

8. Sitzung 7. Juni

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §7

9. Sitzung 14. Juni

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §8

10. Sitzung 21. Juni

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §9

11. Sitzung 28. Juni

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §10

12. Sitzung 5. Juli

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §11+12 (!!!)

[13. Sitzung 12. Juli]

- Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, §12

Textgrundlage:

- Markus Gabriel, *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie*, Berlin: Suhrkamp 2016.

Literatur zum Thema:

Ferraris, Maurizio, *Manifest des neuen Realismus*, Tübingen: Klostermann 2014.

Gabriel, Markus (Hg.): *Der neue Realismus*, Berlin: Suhrkamp 2014.

Gabriel, Markus: *Warum es die Welt nicht gibt*, Berlin: Ullstein 2013

Gabriel, Markus: *Die Erkenntnis der Welt*, Freiburg: Alber Verlag 2012.

Gabriel, Markus, *An den Grenzen der Erkenntnistheorie*, Freiburg: Alber Verlag 2014.

Boghossian, Paul, *Angst vor der Wahrheit*, Berlin: Suhrkamp 2013.

Infos zur Seminararbeit

Die Seminararbeit sollte 1.5 oder 2-Zeilig verfasst sein, mit einer Letterngröße von 11 oder 12pt. Sie sollte eine Thematik analysieren, die innerhalb des Seminars als interessant, schwierig zu verstehen und als wichtige philosophische Frage behandelt wurde. Die Arbeit wird besonders nach ihrer philosophischen Spannung und Tiefenschärfe beurteilt. Begriffliche Komplexität kombiniert mit begrifflicher Klarheit sollten einander entsprechen. Die Arbeit sollte nicht allzu historisch oder komparativ vorgehen. Sie sollte 1.) eine ungelöste oder sehr theoretisch komplexe Frage identifizieren und erläutern, 2.) andeuten, warum das Problem interessant, schwierig und wichtig ist; 3.) eine Lösung vorschlagen und verteidigen; 4.) mögliche Gegeneinwände voraussehen und kommentieren, 5.) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur beweisen.

Bitte Fußnoten und keine Endnoten. Eine präzise Bibliographie: bei Proseminararbeiten sollte sie 6-10 einschlägige und aktuelle Werke umfassen, bei Hauptseminararbeiten 8-15.

Bitte einen ausgefüllten Seminarschein und die Anti-Plagiat-Ehrenerklärung der Seminararbeit beilegen.

Nach folgenden Kriterien bzw. Leitfragen wird die Arbeit beurteilt:

Inwiefern ist es d. Autor(in) gelungen, wenigstens ein schwieriges, interessantes und wichtiges philosophisches Problem zu identifizieren? Wie gut versteht und schätzt d. Autor(in) die Komplexität des Problems über die er / sie gearbeitet hat. Inwiefern gelingt es d. Autor / Autorin die während des Semesters behandelten Texte mit ihren Kategorien, Distinktionen und Argumenten einzubringen? Ist die Arbeit klar geschrieben? Ist ihrer Argumentation gut zu folgen? Zeigt d. Autor(in) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur? Weiß d. Autor(in), wie korrekt zu zitieren ist? Hat der Text neben seinem Inhalt auch eine äußerlich gute, wissenschaftliche Erscheinung? (Rechtschreibung, Kommasetzung, Zwischenüberschriften, Fußnoten, Titelblatt, Bibliographie).